

Lebens- und Wirtschaftselement des Menschen gesehen hat. So werden wir mit geographischen, hydrographischen und klimatologischen Dingen vertraut, wir lernen eine Unmenge technischer Einzelheiten, die sich auf die Schiffahrt beziehen, kennen; die wechselvolle Geschichte der Länder an der oberen Donau wird offenbar, Leben und Treiben der Schiffer, aber auch der von ihnen abhängigen Orte werden geschildert. Wir erfahren viel aus dem Bereich der Volkskunde und des religiösen Brauchtums.

Zusammenfassend können wir sagen: Das Werk Neweklowskys ist eine Summa all des Wissens um die Donauschiffahrt. Der große Wert liegt vor allem auch darin, daß der Verfasser noch Gelegenheit hatte, durch seine Bekanntschaft mit alten Schiffsleuten die Verhältnisse früherer Zeiten unmittelbar zu erfahren. In der Gegenwart ist durch die Dampfschiffahrt und den Bau der Kraftwerke das Leben an der Donau weithin geändert, so daß Neweklowskys Buch bald die einzige Quelle für den Forscher sein wird.

Linz-Urfahr

DDr. Norbert Miko

**Am Herzen der Schöpfung.** Ausgewählte Gedichte von Hanns Gottschalk. 3. Auflage. (64.) Linz 1953, Oberösterreichischer Landesverlag. Ausgabe für Deutschland und die Schweiz: Brentanoverlag, Stuttgart. Pappband S 19.60, Ganzleinen S 21.80.

**Die Prärie am Jacinto.** Von Charles Sealsfield. Bearbeitet von Dr. Otto Wutzel. (160.) Linz 1953, Oberösterreichischer Landesverlag. Pappband S 28.—.

GWinnend wie der ansprechende Titel „Am Herzen der Schöpfung“ sind diese ausgefeilten, durchgefühlten Gebilde lyrischer Kleinkunst und sie vermögen Ohr und Herz gleichermaßen zu erquicken. Aus dem bäuerlichen Lebenskreise, dem der Dichter selbst entstammt und in dem Seele und Schöpfung noch in ungestörtem Rhythmus schwingen, bezieht die feinsinnige Lyrik ihre reinen und überzeugenden Töne und ihre wesentlichen Motive. Das schlesische Gemüt aber verrät die starke Verbundenheit mit dem Geheimnis des Hintergründigen in unserer Welt, wie der Dichter selbst es einmal sagt und damit auch sein Wesen deutet:

„Wie aus einer Tiefe klopft es  
in mein Sein,  
wie aus einer Schale tropft es  
in mich hinein.“

Mit der Neuauflage der „Prärie am Jacinto“ von Sealsfield-Postl ist das gute Jugendbuch um eine wertvolle Erscheinung bereichert worden. Das einst aufsehenerregende Kajüttenbuch, das 1841 veröffentlicht wurde und die neue Welt erstmals in deutscher Sprache literaturfähig machte, hat seinen Spannungszauber vor allem auf die Jugend fast unvermindert bewahrt. Sealsfield-Postl, der Altösterreicher aus Mähren, könnte so manchen modernen Schriftsteller die edle Kunst lehren, wie man, ohne zu langweilen, bei aller romantischen Abenteuerlichkeit doch menschlich sauber und gehaltvoll bleiben und dazu noch sprachlich-literarische Ansprüche erfüllen kann.

Freistadt (O.-Ö.)

Dr. Josef Krim s

**Im Herrgotts-Auto auf den Straßen der Diaspora.** Von Ludwig Barbian S. V. D. (76.) München 1953, Verlag „Christ unterwegs“. Kart. DM 1.90.

Die gewaltsame Austreibung so vieler Ostdeutscher, schamhaft „Umsiedlung“ genannt, stellte die Kirche vor schwere Aufgaben, deren Lösung nach Überwindung des ersten Schocks beim Ende des Krieges tatkräftig in Angriff genommen wurde. Was so ein „fahrender“ Pfarrer in einem von den Katholiken Hollands zur Verfügung gestellten Kapellenauto erlebt, wird in ernsten und heiteren Schilderungen erzählt. Trost kann der fromme